Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft

Herausgeber: Wechselwirkung

Band: 6 (1984)

Heft: 20

Rubrik: Projekte ; Berichte ; Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. med. Mabuse

Zeitung im Gesundheitswesen

Medizin allein macht nicht gesund.

Ein politisches Verständnis der krankmachenden Umstände und des herrschenden Medizinbetriebs muß dazukommen. Deshalb befaßt sich der „Dr.med.Mabuse" z.B. mit:
Alternativmedizin & Medizin in der „3.Welt" & Ausbildungs- u. Arbeitsbedingungen in der Medizin & Ökologie & Kriegsmedizin & Ärzte, Krankenkassen, Patienten & Erfahrungsberichte &

Eine Zeitung allein macht keine Politik.

Der „Dr.med.Mabuse" will ein Diskussionsforum in der „Gesundheitsbewegung" sein. In den 19 Lokalredaktionen bestimmen ca. 100 Nicht-Profis über den Mabuse.

Also: Abo!

Der „Mabuse" erscheint 4mal im Jahr. Erhältlich im Handverkauf an Unis, in Buchhandlungen und im ABONNEMENT

○ Bitte ein PROBEHEFT. 2,50 DM in Briefmarken schicken!
○ Bitte ein JAHRESABO! 12 DM
○ Bitte ein FÖRDERABO! 25 DM überweisen!
Postscheck Frankfurt 130 73 - 600

NAME

ADRESSE

Ausschneiden, aufkleben und schicken an DR'MED.MABUSE, POSTFACH 42 04 49, 5000 KÖLN 41

KABYLON II
Bundesweites Arbeitstreffen 1984

Nach dem ersten KABYLON-Kongreß vom 28.–30.10.83 in Köln soll vom 17. bis zum 19. Februar 1984 KABYLON II stattfinden, diesmal in Gießen. Schwerpunkt wird der dieses Jahr ins Haus stehende neue Personalausweis sein.
Geplant ist der Kongreß als Arbeitstreffen für bereits bestehende Gruppen und Initiativen und für „Fachleute".
Der Ablauf des Kongresses ist folgendermaßen vorgesehen:
Freitag, 17.2.: Podiumsdiskussion zur Einstimmung
Samstag, 18.2.: Beginn des Arbeitstreffens mit einem Plenum zur Orientierung. Anschließend Gruppenarbeit (mit Referenten) zu Themen wie: Innere Sicherheit, Meldewesen, Sozialdaten, Verkabelung, Kriegsvorbereitung, Personalinformationssysteme etc., das alles unter dem Aspekt der Einführung des neuen Personalausweises.
Sonntag, 19.2.: Fortsetzung der Arbeitsgruppen, nachmittags Abschlußplenum.
Die Anmeldung erfolgt durch die Überweisung von 12 DM auf das Konto Nr. 2.2564.01 bei der Volksbank Gießen (BLZ 513 900 00) mit dem Stichwort „Kabylon" (Absender bitte leserlich schreiben!). Sobald der Betrag bei uns eingegangen ist, schicken wir einen Reader mit ausgearbeiteten Materialien zu den genannten Themen. Eine Anmeldung kann natürlich auch direkt am Kongreß erfolgen, so ist es aber für uns einfacher, Organisatorisches wie Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegung zu planen.

Kontaktadresse:
Erfassungsschutzgruppe
c/o VFKK
Weserstr. 5, 6300 Gießen
Tel. 0641/35180
Mo: 16.00–19.00, Mi: 17.00–21.00 Uhr

Veranstaltungsreihe zur Hannover-Messe im Raschplatzpavillon

Jedes Jahr im April findet mit einer halben Million Besuchern die Hannover-Messe statt, die seit Jahren nicht nur als Verkaufsmesse, sondern auch zu Informations- und Propagandazwecken eingesetzt wird. Beispielhaft seien hier die seit einigen Jahren organisierten Hallen „Energie" und „Jugend und Technik" genannt, dazu Messefunk, Zeitungen und internationale Fachpresse. Diese Großveranstaltung ist von der Alternativbewegung bisher fast unwidersprochen hingenommen worden.
Zu dieser Messe ist es wichtig, in den nächsten Jahren Kontrapunkte zu setzen. Für 1984 soll das eine Reihe von Veranstaltungen im Raschplatzpavillon in Hannover sein. Hier sollen Themen aus Technikkritik, Umweltschutz, Alternativbewegung, Gegenkultur und Arbeitslosigkeit in Form von Diskussions- und Kulturveranstaltungen behandelt werden. Die genauen Themen standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.
Für 1985 wird erwogen, in Hannover eine Projektmesse der technisch-naturwissenschaftlich orientierten Projekte zu veranstalten. Dies könnte eine Weiterführung der Projektemessen in der Frankfurter Krebsmühle in Richtung auf direktere Auseinandersetzung mit der konventionellen Technik sein. Auch bestehen dafür in Hannover gute Voraussetzungen durch die Präsenz großer Teile der interessierten Presse sowie, im wirtschaftlichen Sinne vielleicht besonders für bisher auf der Messe vertretene Projekte interessant, wichtiger Käuferkreise.

Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika (ila)

Die ila ist ein gemeinnütziger Verein, der sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert und von keiner Partei oder Organisation abhängig ist.
Neben der Herausgabe des ila-infos unterhalten wir einen kleinen Versand mit Literatur über Lateinamerika und über die Dritte Welt allgemein, u.a. mit wenig bekannten Büchern aus den einzelnen Ländern. Fordert die kostenlose Materialliste an!
Werdet Mitglied im **Fördererkreis der ila** und unterstützt unsere Arbeit!

ila-info

Die ila bietet 10 Ausgaben im Jahr mit den inhaltlichen Schwerpunkten:
LATEINAMERIKA - Hintergrundberichte und Analysen
LÄNDERNACHRICHTEN - Informationen über aktuelle Ereignisse
SOLIDARITÄTSBEWEGUNG - Nachrichten aus den Gruppen, über Aktionen und Kampagnen, Diskussionen in der Solidaritätsbewegung
Einzelpreis 3.00 DM; Jahresabonnement:
DM 25.- für Schüler, Studenten, Azubis, Arbeitslose
DM 30.- als normales Abonnement
DM 35.- für Institutionen
DM 40.- als Förderabonnement
Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer

Bitte fordern Sie ein kostenloses Probeheft an

Römerstr. 88, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228/65 86 13

Diese Idee sollte in den Projekten in der nächsten Zeit diskutiert werden, um rechtzeitig mit der Vorbereitung beginnen zu können.

Kontakt: Raschplatzpavillon
z.Hd. Jens Clausen, Lister Meile 4
3000 Hannover 1, Tel. 0511/344558

Projekt „Volksdata" – Alternative Anwendung der EDV

Das Projekt „Volksdata" wurde in Dänemark gegründet und befindet sich in der Vorbereitung. Es soll ein EDV-System werden, das ganz das Gegenteil der bisherigen EDV-Systeme werden soll. „Volksdata" wird aus einer gemeinsam genutzten Datenbank bestehen, die mit lokalen Datenbanken und über Terminals mit alternativen Gruppen und gewerkschaftlichen Organisationen verbunden ist. „Volksdata" soll zugleich als Presseagentur fungieren. In Verbindung mit dem Projekt soll eine alternative, selbstorganisierte Elektronikproduktion aufgebaut werden. Bisher haben wir bereits einen EDV-Beratungsdienst eingerichtet.
Wir sind eine Gruppe, die u.a. aus EDV-Angestellten und -Benutzern besteht und sich der Idee verpflichtet hat, daß die EDV auch anders als bisher genutzt werden kann.
Weiterhin stellen wir uns vor, daß man durch ein gemeinsames Datenzentrum zu Verbindungen mit ausländischen Organisationen kommen kann, daß man durch das Datenzentrum auch Verbindung zu internationalen Datenbanken erreichen kann. Zum Beispiel brauchen die Umwelt- und Friedensbewegungen eine viel effektivere internationale Kommunikation und Austausch von Informationen.
Das Datenzentrum soll aber auch Informationen vermitteln, die nicht unbedingt EDV-aufbereitet sein müssen. Das Datenzentrum dient auch als Service-Büro, so daß die angeschlossenen Organisationen ihre routinemäßige Verwaltungsarbeit hier durchführen lassen können. Weitere Vorschläge zum Ausbau des Zentrums sind u.a.: ein Lexikon-Service, ein elektronisches Ausschnittbüro, eine elektronische Zeitung/Zeitschrift, eine automatische Telefonzeitung usw.
Projekt „Volksdata" ist kein Profit-Unternehmen. Wir bauen auf freiwillige Arbeit und basisdemokratische Strukturen. Wir erwarten, daß viele alternative Bewegungen und linke, progressive Organisationen sich „Volksdata" anschließen werden.
Leute, Gruppen und Organisationen, die an dem Projekt „Volksdata" Interesse haben, bitten wir, sich an unsere Kontaktadresse zu wenden. Gibt es in der BRD ähnliche Initiativen?

Kontakt:
Initiativgruppe „Folkedata"
Vävergade 3, 5.t.v.
DK – 2200 Kopenhagen N
Dänemark

Arbeiten, um zu leben – Die Belegschaft des Bremer Voith-Werkes übernimmt den Betrieb

Das Bremer Zweig-Werk der Fa. J.M. Voith GmbH, Heidenheim, sollte zum 31.3.1984 stillgelegt, ein kleiner Teil der Belegschaft noch bis Ende 1984 weiterbeschäftigt werden. Schon kurz nach Bekanntwerden der Schließungspläne des Heidenheimer Managements hat sich jedoch eine Initiative aus Arbeitnehmern des Maschinenbau-Unternehmens gebildet, die das Bremer Werk als Arbeitnehmer-Betrieb übernehmen will.
Mittlerweile läuft die Planung für das neue Unternehmen, an dem sich etwa 60 der zuletzt 170 Bremer Voith-Mitarbeiter beteiligen wollen, auf Hochtouren. Das Gründungskapital für die „AN Maschinenbau- und Umweltschutzanlagen GmbH" wurde von der Belegschaft bereits in 500- und 1000-Mark-Beträgen zusammengetragen. Das Land Bremen konnte dafür gewonnen werden, die Maschinen des Bremer Werkes zu kaufen, hat außerdem Gelände und Gebäude gepachtet und stellt diese „Grundausrüstung" der Belegschaftsfirma zur Verfügung.
Trotzdem aber ist damit die Zukunft des Arbeitnehmer-Betriebes noch lange nicht gesichert. Da die Aufgabe des Bremer Werkes für Voith den Teil einer „Konzern-Bereinigung" darstellt, die bisher in Bremen gefertigten Papiermaschinen nunmehr im Hauptwerk Heidenheim hergestellt werden sollen, muß sich das neue Unternehmen grundlegend auf neue Auftraggeber und Produkte umorientieren. Erschwerend kommt noch hinzu, daß Voith-Bremen nie eine eigenständige wirtschaftliche Einheit war und deswegen Abteilungen wie Rechnungswesen, Konstruktion und Vertrieb bisher nicht vorhanden waren.
Die Probleme werden von der Belegschaft offensiv angegangen: Einmal in die Lage versetzt, die eigene Produktion planen zu können und zu müssen, schließen sie im Gesellschafts-Vertrag der Arbeitnehmer-GmbH die Produktion von Rüstungs- und anderen menschenfeindlichen Gütern aus. Bewußt wird die Fertigung „ökologisch sinnvoller, vertretbarer" Produkte anvisiert – wobei man sich darüber im klaren ist, daß auf absehbare Zeit die

Kommune

SCHWERPUNKTE SETZEN . . .

ist wichtig in der Diskussion um existentielle Fragen der gesellschaftlichen Bewegungen, im linken und grün-alternativen Bereich und der theoretischen Debatte. *Forum* sein; Analyse und Kontroverse verbinden.

Beispielhafte Schwerpunktthemen:

- Genossenschaftlich kommunitäre Produktionsweise und alternative Ökonomie
- Dritte Welt und Strategien der Befreiung
- Realpolitik oder fundamentale Opposition? Partei oder Bewegung? Der Weg der Grünen
- Kritik der osteuropäischen Gesellschaften und Dritter Weg
- Krieg und Frieden. Gegen Eurozentrismus und Blockdenken
- Naturwissenschaften und Zukunft der Arbeit

VIELFALT BEWAHREN . . .

heißt für uns als Monatszeitschrift auch Magazin-Charakter haben: Bis auf den Erscheinungstag aktuell sein, Diskussionen und Gespräche organisieren, Dokumente verbreiten und letztlich nicht mit Text erschlagen.
Und das ganze auf 68 Seiten für 5 DM. Im Abo billiger (weil umsonst ins Haus)!

In den Heften 11+12/83: Rot-grünes Hessen - oder scheitert die grüne Realpolitik? Wie tief ist der Gegensatz zwischen Realen und Fundamentalen? / Parlamentarisches und außerparlamentarisches. Vorbereitungen der Kommunalwahlen in NRW / Auseinandersetzung mit alternativen Militärstrategien / Zivile und militärische Nutzung der Atomenergie in der Sowjetunion / Kriegspolitik und Friedensbewegung. USA-SU-Grenada / Stationierung - und was dann? Aussichten / Polen und der Friedenskampf / Sperber-Preis und Golding-Würde / Wie hinkommen zu einer alternativen Produktion? Gespräch mit Bremer Betriebsräten / Probleme einer genossenschaftlichen Produktionsweise / Mensch und Natur im Alpenraum / "Aus deutschen Landen": Hanau. Wo der Geigerzähler tickt.

INFOPAKET ANFORDERN
(Probeheft + Info-Kärtchen)

BUCHVERTRIEB HAGER
Postfach 111162
6000 Frankfurt/Main 1

Von der Lust, mit der Natur zu leben, statt gegen sie.

Handbuch für Selbstversorger
mit 125 praktischen Beispielen ökologischer Selbsthilfe für ENERGIE/GESUNDHEIT/BIOLOGISCHER ANBAU/WOHNEN UND BAUEN/VERKEHR/RECYCLING **288 Seiten, Großformat 21x29cm, 544 Illustrationen und Fotos, ISBN 3-922778-02-0**

NUR 29.80

Im Buchhandel oder beim
STATTBUCH Verlag
Gneisenaustr. 2, 1000 Berlin 61, ☎6913094/5

Lohnfertigung von Halbfertigteilen wirtschaftliches Standbein der Belegschaftsfirma bleiben wird.
Die aufgrund der vorherigen Unternehmens-Konstruktion bestehenden Defizite auf den Gebieten Produkt-Planung und Marktverwertung sollen einerseits durch das Hinzuziehen von Fachleuten, andererseits aber auch durch den Enthusiasmus der Belegschaft aufgeholt werden, die schon in der Vorlauf-Phase der neuen Produktion begonnen hat, den Rahmen ihrer bisherigen Arbeitsplätze zu sprengen und sich notgedrungen mit planerischer Arbeit beschäftigt.
Die Belegschaftsfirma steht vor Abschluß eines „Know-how"-Vertrages mit dem dänischen Windenergie-Anlagen-Hersteller Wind-Matic, der es ihr erlaubt, in Zukunft nach dem dänischen Muster Windenergie-Anlagen der 50-KW-Klasse für die BRD zu produzieren. Nach den ersten Veröffentlichungen über die anvisierte Produktionspalette der „AN-Maschinenbau- und Umweltschutzanlagen GmbH" ist das Büro des Unternehmens Anlaufstelle für Erfinder mehr oder auch weniger kurioser Produkte geworden, die sich von „AN" die Vermarktung ihrer Ideen erhoffen. Das Sichten solcher Ideen und Herausfinden tatsächlicher Marktchancen „sinnvoller" Produkte ist eine der schwierigen Aufgaben, die von den Leuten der „AN" geknackt werden müssen.
Neben Produktideen, die sich wirklich umsetzen und verkaufen lassen, benötigt die Belegschaftsfirma dringend Kapitalgeber, die in Form einer Kommanditisten-Einlage bereit sind, gemeinsam den geschätzten Anlaufs-Kapitalbedarf von 1–1,5 Mio Mark zu decken. Angesprochen sind an erster Stelle solche Geldgeber, die mit ihrer Kommanditeinlage das Projekt einer Belegschaftsfirma unterstützen und die keinen oder nur geringen wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen wollen. Die Belegschaft erhofft dadurch eine möglichst geringe Abhängigkeit von den konventionellen Kommanditisten, die später angesprochen werden sollen. Alle Kommanditisten können die üblichen steuerlichen Vorteile nutzen.

Weitere Informationen:
AN Maschinenbau- und Umweltschutzanlagen GmbH
Waterbergstr. 11
2800 Bremen 21
Tel.: 0421/64 20 51 App. 22

10. Nationales Treffen von Frauen in Naturwissenschaft und Technik

Wir bereiten zur Zeit das 10. Nationale Treffen von Frauen in Naturwissenschaft und Technik vor, das vom 31.5.–3.6.84 in Stuttgart stattfindet. Das Treffen steht unter dem Motto „Wendezeiten". Folgende Themen stehen bis jetzt zur Diskussion:
1. Wissenschaftsverständnis (Theoretische Physik, Relativitätstheorie, Fortschritt – Maschinenstürmerei, Grüne und Technik);
2. Beruf (Situation auf dem Arbeitsmarkt, Bewerbungen, Arbeitslosigkeit, Langfristige Perspektiven – Karriere);
3. Interessenvertretung (Frauen bei Parteien, Gewerkschaften, Berufsverbänden, Frauenfriedensinitiativen).
Falls Ihr Lust habt, zu diesen oder ähnlichen Themen (Ideen sind sehr willkommen) eine Arbeitsgruppe vorzubereiten und zu leiten, meldet Euch bitte so schnell wie möglich bei:

Annabella Zimmermann
Reinsburgstr. 35 b
7000 Stuttgart 1

Strategies for Empowerment

Der Zweite Internationale Kongreß über Frauen findet in Groningen, Niederlande, vom 17. bis 21. April 1984 statt. Thema ist "strategies for empowerment" (Strategien für mehr Stärke). Gegenwärtig gefährden die weltweiten ökonomischen Probleme die Errungenschaften der Frauenbewegung während der letzten Jahrzehnte. Der Kongreß soll ein Forum bilden für Frauen und Männer aus verschiedenen Kompetenzbereichen: Lehre, Wirtschaft, Entwicklung, Politik – Praxis und Forschung. Gemeinsam sollen sie die wichtigen Fragen der Verbesserung der Stellung der Frauen diskutieren.
Als Themen für Vorträge und Posters innerhalb des allgemeinen Rahmens werden vorgeschlagen:
Frauen und Wissenschaft und Technik, leitende Stellungen in der Öffentlichkeit, Wandlung der Familie, Sozialarbeit/Fürsorge, Kommunikation, Landwirtschaft, Philosophie, Bildung, Medizin, Management, Arbeit, Recht, Wohnen, Kunst, Religion.
Vorschläge und Anfragen zum Kongreß sollten gerichtet werden an:

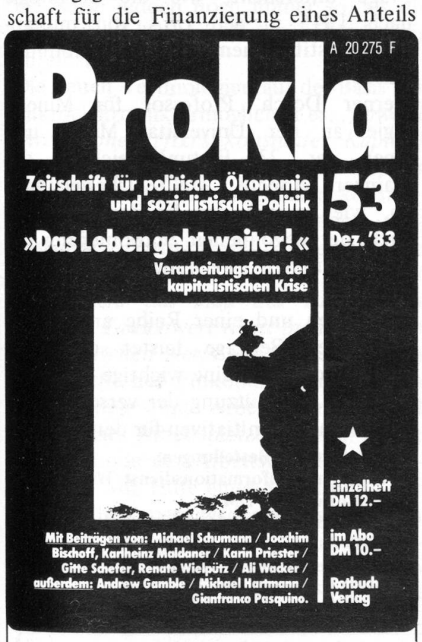
Dr. C.E. Clason,
Rijksuniversiteit, Sociologisch Instituut,
Grote Markt 23,
9712 HR Groningen.

In Kiel hat sich eine Gruppe „Frauen in Naturwissenschaften und Technik" gegründet: *„Wir sind erst mal neugierig auf noch mehr Frauen, die auch einen Beruf im naturwissenschaftlich-technischen Bereich haben oder anstreben."*

Kontakt:
Sabine Grein,
Holtenauer Str. 273,
2300 Kiel 1,
Tel.: (0431) 33 11 44

Solidaritätsaktion von Wissenschaftlern für arbeitslose Kollegen: Öko-Projekte über Patenschaften finanziert

Mit einer neuen Idee der Projektfinanzierung versucht das Freiburger Öko-Institut, zwei Ziele gleichzeitig zu erreichen.
Durch die Aktion „Solidarische Wissenschaft" soll arbeitslosen Wissenschaftlern die Möglichkeit gegeben werden, an sinnvollen ökologischen Forschungsprojekten mitzuarbeiten. Gleichzeitig wird durch diese zusätzlichen Mittel die Durchführung dieser Projekte in dem geplanten Volumen überhaupt erst möglich.
Die Aktion „Solidarische Wissenschaft" spricht Wissenschaftler in gesicherten Positionen an und bittet sie, für arbeitslose engagierte Wissenschaftler eine Patenschaft für die Finanzierung eines Anteils einer Projektstelle für die Projektdauer zu übernehmen. Die hierüber finanzierten Wissenschaftler werden in den beiden Schwerpunktprojekten des Öko-Instituts eingesetzt. Durch eine beachtenswerte Spendenaktion unter den mehr als 4000 Mitgliedern des Instituts konnten 150.000 DM aufgebracht werden, mit denen die beiden Projekte in Gang gebracht wurden. Neben den bereits angestellten Projektmitarbeitern sind noch ca. 80 unentgeltlich arbeitende Mitarbeiter beteiligt, die sich in begleitenden Arbeitskreisen organisiert haben. Durch die Patenschaftsaktion sollen die zusätzlich erforderlichen Projektmitarbeiter finanziert werden.
Mit dem Projekt „Arbeit in einer ökologisch orientierten Wirtschaft" greift das Öko-Institut erstmals ein sozialwissenschaftliches Thema auf. Darin wird versucht, Kriterien für eine ökologische Bewertung der Wirtschaftstätigkeit aufzustellen und die konkrete Utopie einer ökologisch orientierten Wirtschaft zu entwerfen. Für die einzelnen Sektoren der Wirtschaft sollen jeweils Möglichkeiten einer entsprechenden Umstrukturierung aufgezeigt werden. Das Projekt wird durch den Club of Rome ideell unterstützt, dessen Forum Humanum dieses Projekt als eine der Zukunftsperspektiven für das UNO-Jahr der Jugend 1985 vorstellen möchte.
Mit dem Projekt „Energiewende II" versucht das Öko-Institut, den Übergang zu einer sanften Energieversorgung für die nächsten 30 Jahre machbar zu gestalten. Mit dem Buch „Energiewende – Wachstum und Wohlstand ohne Erdöl und Uran" stellte das Öko-Institut 1980 erstmals ein gangbares Energieszenario für die Bundesrepublik vor. Unter der Leitidee, daß Energiesparen heute die beste Energiequelle ist, stellt das Energiemodell des Öko-Instituts die rationelle Energienutzung und den verstärkten Einsatz regenerativer Energiequellen in den Vordergrund. Dieser einfache, aber neue Betrachtungsweg für eine zukünftige Energiepolitik hat heute auch Eingang in das Denken von Politikern und etablierten Forschungsinstituten gefunden. Die neue Studie des Öko-Instituts will die Voraussetzungen dafür schaffen, daß dieser Weg jetzt auch von der offiziellen Energiepolitik beschritten wird. Beide Projekte brauchen noch 1 1/2 Jahre bis zu ihrer Fertigstellung. Für die Durchführung werden jeweils insgesamt DM 400.000 benötigt. Ein vergleichsweise niedriger Ansatz, der nur durch bescheidene Gehälter und viel unentgeltliche Arbeit möglich ist – vergleicht man ihn mit dem Forschungsmittelbedarf, aber auch mit den Ergebnissen etablierter Institutionen.
Beide Projekte tragen im übrigen die Ansätze zu einer Verminderung der Arbeitslosigkeit in sich. Eine dezentrale Energieversorgung, Einsatz energiesparender Technologien, Wärmedämmung sind arbeitsplatzintensiver als der weitere Ausbau der derzeitigen Energiestruktur. Das Projekt „Ökologische Wirtschaft" hat sich ebenfalls die Aufgabe gestellt, Vorschläge zu einer gerechteren Verteilung der Arbeit in einer ökologisch orientierten Wirtschaft zu erarbeiten. Die Struktur des Öko-Instituts macht diese Idee durchführbar. Dieses unab-



Michael Schumann, Zum Krisenbewußtsein der Arbeiter / Bischoff/Maldaner, Alltagsbewußtsein und Lebenswelt / Karin Priester, Über Arbeit und Arbeitslosigkeit / Schefer/Wielpütz, Frauenarbeitslosigkeit: Eine Alternative zur Erwerbsarbeit? / Ali Wacker, Differentielle Verarbeitungsformen von Arbeitslosigkeit / außerdem: Andrew Gamble, Der Thatcherismus in Großbritannien / Michael Hartmann, Das Neo-Korporatismus-Theorem / Gianfranco Pasquino, Einschliessende und ausschliessende Herrschaftsformen und das korporative Modell.
Rotbuch Verlag
Potsdamer Str. 98 · 1000 Berlin 30

hängige gemeinnützige Forschungsinstitut, das durch die Beiträge und Spenden seiner über 4000 Mitglieder finanziert wird, leistet mit wenigen festangestellten Mitarbeitern und einem geringen Verwaltungsaufwand ein überaus umfangreiches Arbeits- und Projektvolumen. In den sechs Jahren seines Bestehens hat dieses Institut oft im Widerspruch zur herrschenden Meinung gestanden. Mit über 50 teilweise spektakulären Veröffentlichungen hat es viele Impulse in der Umweltdiskussion gesetzt.

Kontakt und weitere Information:
Öko-Institut, Hindenburgstr. 20
7800 Freiburg, Tel. 0761/36439

Informationsdienst Wissenschaft und Frieden 1/83 dokumentiert: Militärische Forschung an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland

In dem soeben erschienenen Heft Nr. 1 des „Informationsdienstes Wissenschaft und Frieden" veröffentlicht Dr. Rainer Rilling (Universität Marburg) eine Analyse der militärischen Forschung an den Hochschulen der Bundesrepublik. R. Rilling wertete systematisch aus die „Forschungsberichte aus der Wehrtechnik" und die „Forschungsberichte aus der Wehrmedizin", die beide vom Bundesministerium der Verteidigung herausgegeben werden. Ferner wurden 247 Veröffentlichungen, die in der Bibliografie „Deutsche Forschungsberichte aus Naturwissenschaft und Technik" erfaßt wurden, zugrunde gelegt. Dadurch ist es zum ersten Mal möglich, einen gewissen Überblick über den Umfang und die Aufteilung der rüstungsorientierten Forschung im Hochschulbereich zu vermitteln.

Rillings Dokumentation widerlegt die von offizieller Seite vorgetragene Behauptung, daß Wissenschaftler an Hochschulen nur „in geringem Umfang" in der militärischen Forschung tätig seien. *„Seit Anfang der 70er Jahre ist ein bemerkenswertes Spektrum von Hochschuleinrichtungen für das BMVtdg tätig gewesen"*, stellt Rilling fest. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß ein gewichtiger Teil der Rüstungsforschung nur in öffentlich nicht zugänglichen Quellen erfaßt ist.

Eine genauere Aufschlüsselung der Forschungsaufträge ergibt eindeutige fachliche und institutionelle Schwerpunkte: Forschungen im Bereich der Wehrmedizin, der Luft- und Raumfahrtforschung sowie der Informatik spielen in der Forschungspolitik des BMVtdg. gegenüber den Hochschulen die wichtigste Rolle. Auffällig ist der rasche Bedeutungszuwachs der wehrmedizinischen Forschung (die auch die ABC-Waffenforschung größtenteils enthält) sowie die große militärische Bedeutung der Informatik. Fast die Hälfte der Forschungsberichte des Bereichs Informatik/Mustererkennung kommen aus den Hochschulen. Insgesamt wurden im Untersuchungszeitraum an insgesamt 28 Hochschulen der Bundesrepublik in 65 Instituten, Lehrstühlen, Einrichtungen etc. von über 200 Wissenschaftlern militärische Forschungsvorhaben durchgeführt. Die meisten Aufträge erhielten die Hochschulen in Aachen, München, Karlsruhe und Braunschweig, mit einigem Abstand Bochum, Hamburg, Hohenheim und Ulm. Dabei sei, wie es in der Analyse heißt, *„die Forschung für das Militär an einigen Einrichtungen jahrzehntealte Tradition – z.B. in Aachen, München oder Braunschweig."*

Nachgewiesen wird die Sonderstellung, welche die Münchner Hochschulen einnehmen, was zweifellos mit der lokalen Konzentration der Rüstungsindustrie zusammenhängt.

Die Dokumentation von R. Rilling, die in den kommenden Ausgaben des Informationsdienstes fortgeführt werden wird, zeigt, in welch großem Umfang wissenschaftliche Forschung hierzulande zu militärischen Zwecken nutzbar gemacht wird. Sie läßt die Frage unabweisbar erscheinen, ob dieses Potential nicht sinnvoller auf friedliche Ziele hin orientiert würde.

In einem weiteren Beitrag des „Informationsdienstes Wissenschaft und Frieden" hat H.W. Ahlemeyer (Münster) die Frage untersucht, wie die Soziologie nach 1945 in den USA von militärischen Institutionen in Dienst genommen wurde.

Werner Dosch, Professor für Mineralogie an der Universität Mainz und einer der 23 Erstunterzeichner des Mainzer Appells, stellt Überlegungen an, wie es mit der Friedensbewegung nach der begonnenen Stationierung der amerikanischen Pershings weitergehen müsse.

Mit diesen und einer Reihe anderer interessanter Beiträge leistet die neue Publikationsreihe eine wichtige Funktion bei der Unterstützung der verschiedenen Wissenschaftlerinitiativen für den Frieden.

Kontakt und Bestellungen:
Heft Nr.1 Informationsdienst Wissenschaft und Frieden, 3 DM
Bund demokratischer Wissenschaftler e.V. (BdWi)
Gisselberger Str. 7
3550 Marburg/Lahn

TECHNIK UND GESELLSCHAFT
Jahrbuch 2

B. Mettler-Meibom: *Breitbandkommunikation auf dem Marsch durch die Institutionen*
K.-W. Brand: *Ökologiebewegung und technisch-industrielle Entwicklung*
C. Sobott: *Die Gewerkschaften zwischen Rationalisierungsschutz und alternativer Produktion*
B. Fischer: *Ingenieure in den USA*
F. Weltz/V. Lullies: *Menschenbilder der Betriebsorganisatoren*
Th. Pirker: *Die Grenzen der Bürotechnik*
M. Callon: *Die Kreation einer Technik. Der Kampf um das Elektroauto*
U. Albrecht: *Der Wahn der Wunderwaffe*
U. Hampicke: *Spontane Technikentwicklung und gesellschaftliche Ziele. Der Fall Herbizide*
R.P. Sieferle: *Der Mythos vom Maschinensturm*

Campus

Technik und Gesellschaft
Herausgegeben von G. Bechmann, H. Nowotny, W. Rammert, O. Ullrich, R. Vahrenkamp.
Jahrbuch 2 – 1983. 257 S., DM 28,–
In den letzten Jahren ist die Technik zum Gegenstand sowohl gesellschaftlicher Konflikte als auch sozialwissenschaftlicher Technikforschung geworden. Diese interdisziplinären Ansätze einer spezialwissenschaftlichen Technikforschung will das Jahrbuch in sich aufnehmen.
Jahrbuch 2 greift die umstrittenen Objekte gegenwärtiger Technikentwicklung unter der Fragestellung auf: Welche gesellschaftlichen Akteure sind am Zustandekommen und an der konkreten Gestaltung dieser Technologie beteiligt?

Herbert Kitschelt
Politik und Energie
Energie-Technologie in den USA, der BRD, Frankreich und Schweden.
1983. 472 S., DM 68,–
1973, das Jahr der Energiekrise, markiert eine tiefe Zäsur in der wirtschaftlichen Entwicklung der westlichen Industrienationen. Mit höchst unterschiedlichen Politiken versuchen sie seither, auf die Krise zu reagieren. Wie kommt es zu welchen energiepolitischen Entwicklungspfaden angesichts derselben Herausforderungen? Weshalb vollziehen sich die notwendigen Anpassungsprozesse meist derart schwerfällig und unvollständig? Diesen und weiteren Fragestellungen geht der Autor mit Mitteln der vergleichenden Politikanalyse nach.

Campus Verlag · Myliusstr. 15 · 6000 Frankfurt/M.